

DBV-Öko-Report

Von DBV und Landesverband – Exklusiv für Mitglieder

Ökobauern kritisieren neue EU-Öko-Produktionsregeln in Online-Konsultation der EU-Kommission

361 Stellungnahmen sind zu den Verordnungsentwürfen für die EU-Öko-Produktionsregeln eingegangen. Der Löwenteil der Stellungnahmen kommt aus Deutschland, den Niederlanden und Österreich. Auch aus Dänemark, Frankreich, Polen und Schweden sowie von den europäischen Dachverbänden wurden Positionen eingereicht. Ein Großteil der Stellungnahmen stammt von Praktikern. Sehr kritisch wird durch die Bank weg die Abberkennung der Veranda als nutzbare Stallfläche gesehen. Die deutschen und österreichischen Schweinehalter kritisieren, dass die Summenregel der Bilanzierung zwischen Innen- und Auslaufflächen nicht mehr möglich sein sollen und die Sauenhaltung gefährdet ist. Sie erhalten von der BOLU Wien darin wissenschaftliche Unterstützung. Viele Praktiker beschreiben anhand ihrer Betriebe die Auswirkungen auf das Tierwohl und die prekäre ökonomische Situation der Öko-Tierhaltung, wenn diese neuen Regeln ohne oder nur sehr kurze Übergangsfristen in Kraft treten sollten ab 2021. Der DBV hat sich mit einer zusammenfassenden Stellungnahme ebenfalls zu Wort gemeldet. <https://kurzelinks.de/typ4>

Neuregelungen zur Gülleausbringung

Die aktuelle Düngeverordnung schreibt vor, dass flüssige organische einschließlich flüssiger Wirtschaftsdünger auf bestelltem Ackerland ab dem 01. Februar 2020 nur noch streifenförmig auf den Boden eingebracht oder direkt in den Boden eingebracht werden dürfen. Für

Grünland, Dauergrünland oder mehrschnittigem Feldfutterbau gelten die Vorgaben ab dem 01. Februar 2025. Auf unbestelltem Ackerland dürfen die genannten Düngemittel (Gülle, Jauche, Geflügelmist inkl. Geflügelkot, Gärrückstände, sonstige organische oder organisch-mineralische Düngemittel jeweils mit wesentlichem Gehalt an verfügbarem Stickstoff oder Ammoniumstickstoff) auch mit anderen Verteiltechniken ausgebracht werden, müssen dann aber unverzüglich, jedoch spätestens innerhalb von vier Stunden nach Beginn des Aufbringens eingearbeitet werden.

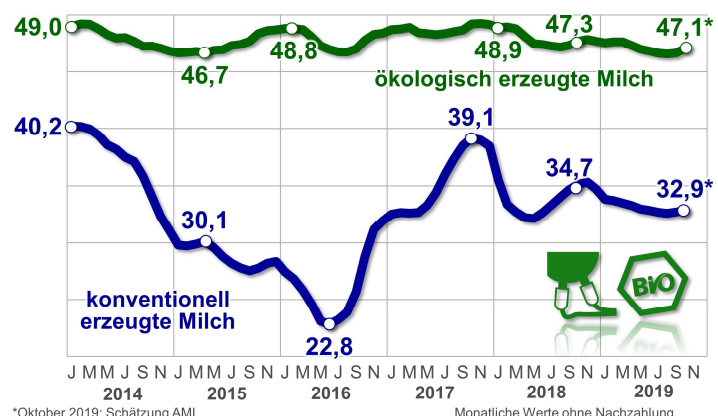
Ausführliche Information der Landw.-Kammer NRW unter: <https://bit.ly/2EagPTv>

Online-Wissensthek "querFELDein" - Forschung und Ideen zur Landwirtschaft der Zukunft

Wie sehen nachhaltige Anbausysteme aus und was bringt der digitale Fortschritt in der Landwirtschaft? Diese Fragen beantwortet die neue Online-Wissensthek "querFELDein" der Leibniz-Gemeinschaft. Unter www.quer-feld-ein.blog finden Sie ab sofort Fakten, News und Ideen rund um die Landwirtschaft von morgen..

Befestigung bei den Milchpreisen

Erzeugerpreise für Kuhmilch mit 4,0 % Fett und 3,4 % Eiweiß, ab Hof, Erzeugerstandort, Deutschland, in Ct/kg, ohne MwSt.



© AMI 2019/OL-101 | AMI-informiert.de

Quelle: AMI; BLE



Bio-Dinkelpreise fester

Der Bio-Getreidemarkt gestaltet sich teilweise etwas zäh, vor allem bei Weizen. Verkäufer müssen „Klinken putzen“, um neue Verträge zu schließen. Zwischen EU-Bio und Verbandsware gibt es teilweise eine sehr große Preisdifferenz. Die Versorgung mit Weizen in Deutschland, sonst immer ein Importmarkt, ist dieses Jahr eher ausgeglichen. Deshalb sind Verkäufer im Ausland bereit, zu deutlich schwächeren Preisen anzubieten, um ihren Weizen loszuwerden. Die Dinkelnachfrage ist weiterhin groß, deutscher Dinkel und Verbandsware sind trotz größerer Ernte knapp. Die Preise ziehen merklich an. Die Futtermühlen sind noch relativ gut gedeckt. Es gab sonst oft zu wenig Futterware, in dieser Saison ist der Futtermarkt hingegen besser versorgt, was zu einer verminderten Nachfrage führt.

Bio-Kartoffeln treffen auf einen ruhigen Markt

Die Marktsituation bei Bio-Kartoffeln stellt sich mit Abschluss der Rodearbeiten unverändert dar. Weder ändert sich etwas an den Erzeugerpreisen, die seit Beginn der Ernte auf einem Niveau von mehrheitlich 65 EUR/dt franko Packbetrieb liegen, noch ist in den nächsten Wochen eine preisliche Veränderung zu erwarten. Auch in den vorherigen Saisons hat sich an dem nach der Ernte gefundenen Preisniveau nichts mehr geändert. Das ist so gut wie schlecht, weil dies auch bedeutet, dass eine lange Lagerung der Kartoffeln und ein späterer Vermarktungszeitpunkt nicht mit

Aufpreisen belohnt werden. Wie üblich im November ist der Absatz auf dem Bio-Speisekartoffelmarkt relativ ruhig.

Produktausweitungen bei Bio-Schweinen gestoppt

Die Produktionsausweitung in Deutschland ist 2019 gegenüber 2018 zum Stehen gekommen, die Bio-Schweineschlachtungen sind kaum noch gewachsen. Schon 2018 waren es bei einem Bestand von 157.000 rund 380.000 Schlachtungen. Die hohen konventionellen Preise motivieren kaum noch neue Landwirte zu einer Umstellung. Die Bio-Schweinepreise sind auch im Oktober stabil geblieben. Für November wurden einzelne Preissteigerungen angekündigt. Die Ferkelpreise haben im Vergleich zum Vormonat leicht nachgegeben.

Weihnachtsbestellungen für Bio-Rinder stabil

Die Nachfrage für das Weihnachtsgeschäft scheint fast gedeckt zu sein, die Verarbeiter ordern nur noch verhalten mehr Tiere. Die Landwirte haben schon im Herbst die Herden sortiert, so dass die Schlachtungen im November insbesondere in den trockenen, futterarmen Regionen schon zurückgegangen sind. Das rückläufige Schlachtkuhaufkommen stabilisiert die Erzeugerpreise. Die Schlachtrinderpreise sind so stabilisiert und teilweise angehoben worden. Nur Jungbullen haben gegenüber Färsen und Ochsen bei einigen Vermarktern Absatzprobleme.

Aktuelle Erzeugerpreise		Oktober 2019			Ø	Ø
		von...	Ø	bis...	Vormonat	Vorjahresmonat
Brotweizen	€/t	315,0	375,3	460,0	366,5	403,7
Brotroggen	€/t	212,0	293,5	365,0	294,3	397,9
Hafer	€/t	255,0	336,6	400,0	343,3	383,6
Futterweizen	€/t	280,0	297,0	315,0	302,2	352,3
Futterweizen, U-Ware	€/t	200,0	235,0	240,0	246,0	-
Milch *	Cent/kg	-	47,1	-	46,6	47,7
Speisekartoffeln	€/dt	64,0	66,0	68,0	67,0	56,0
Ferkel bis 28 kg	€/ Stück	130,7	140,2	140,4	140,4	146,0
Mastschweine E	€/kg SG	3,73	3,77	3,81	3,76	3,81
Färsen R	€/kg SG	4,29	4,67	5,00	4,39	4,36
Kühe, aller Klassen	€/kg SG	2,28	3,21	4,00	3,20	3,27

Quelle: AMI; Bio-Erzeugerpreise frei Verarbeiter / Schlachthof ohne MwSt.

* in Ct/kg netto, 4,0% Fett, 3,4% Eiweiß, incl.S-Kl., 2-tägig, ohne Nachzahlungen, mengengewichtet

© AMI – Kontakt: AMI GmbH, Diana Schaack, Tel. 0228 / 33805-270, E-Mail: diana.schaack@ami-informiert.de

Bi o m a r k t - T e l e g r a m m
der AMI Agrarmarkt Informations-Gesellschaft mbH

Auszahlungsleistung für Bio-Milch erhöht

Im Oktober haben die Erzeugerpreise für ökologisch erzeugte Milch in Deutschland zugelegt. Im Vergleich zum vorangegangenen Monat hat sich der Anstieg zuletzt verstärkt. Dabei profitierten Milcherzeuger im gesamten Bundesgebiet. Einzelne Molkereien passten das Milchgeld jedoch auch nach unten an.